

Lausitzisches

Magazin,

Zehntes Stück, vom 30<sup>ten</sup> May, 1772.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Beschluß der Erinnerungen an die traurigen Merkwürdigkeiten des 1771ten Jahres.

(S. 8tes St. p. 113. f. f.)

**D**a verschiedene unsrer G. L. einen Gefallen an der im 8ten Stück mitgetheilten Gedächtnismünze bezeigt haben; so wollen wir hier, zuerst, noch ein Paar aus dem angezeigten Progr. des verdienten Hrn. Rect. Biederzmanns, mittheilen. Im Jahr 1736. kam eine schlesische Gedächtnismünze zum Vorschein, auf deren rechte Seite die im Håumonat, bey stättem Regen, entstandene Ueberschwemmung, vorgestellt zu sehen, mit der Schrift: **O wie viel!** unten im Abschnitt: **Schlesische Wassersnoth.** Auf der Rehrseite zeigt sich eine Tenne, darauf leeres Stroh lieget, mit der Schrift: **O wie wenig!** im Abschnitt: **Schlesische Hungersnoth, 1736. (\*).** Eine im Jahr 1762. bey anhaltender Måsse, in Hamburg verfertigte Münze stellet, aufm Avers, eine Wind:

(\*) Diese von Joh. Kitteln in Breslau sauber verfertigte Denkmünze findet man weitläufiger beschrieben in den gel. Neuigk. Schlesiens außs Jahr 1737. p. 80. Wir bemerken hiebey den von der Vorsehung weislich geordneten Wechsel der Dinge. Damals (1736.) holet Schlesien aus der benachbarten Lausitz sehr viel Getreyde, und die Fuhren darnach geschahen bis hinter Görlitz. — Jetzt holet die Lausitz aus seinem benachbarten Schlesien, Getreyde und Brodt. — Ganz gewiß thun wir den Liebhabern der Geschichte einen Gefallen, wenn wir ihnen, gelegentlich hier, noch 2 Gedächtnismünzen in Erinnerung bringen, die in ao. 1737. in Silber geprägt worden. Die erste ist auf die schlesische Zufuhr und Aernthe, und stellet, auf der einen Seite, die durch Vorsorge eines Köbl. Kaufmanns-Collegii